Drei Zweige - eine Wurzel : Gemeinsamkeiten in den drei Diplom-Pflegeberufen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **85 (1976)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-974651

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Drei Zweige - eine Wurzel

Gemeinsamkeiten in den drei
Diplom-Pflegeberufen

Was macht den Gehalt der Krankenpflegeberufe aus?
Die Zuwendung zum Mitmenschen, vorab dem kranken, geschwächten, behinderten, verwirrten, gebrechlichen Menschen. Den Patienten bei der Wiedergewinnung der Gesundheit und Selbständigkeit zu helfen, ihre Schmerzen zu lindern, ihr Leiden zu erleichtern, ist Aufgabe der Krankenschwestern und Krankenpfleger, ob sie sich mit Kindern oder Erwachsenen, körperlich oder seelisch Kranken befassen. Es gibt im Beruf der allgemeinen Krankenpflege, der psychiatrischen Krankenpflege, der Kinderkrankenpflege, Wochen- und Säuglingspflege viel Gemeinsames. Je nach Alter der ihr anvertrauten Menschen und der Art und Schwere ihrer Abhängigkeit von der Umgebung ist die Pflege und sind die sozialen und psychischen Aspekte verschieden, in allen Fällen aber müssen die Probleme wahrgenommen werden, und die Schwester hat einen wichtigen Teil an ihre Lösung beizutragen. Ihre Beobachtungen sind eine der Grundlagen für den Behandlungsplan und für das laufende Überprüfen und Anpassen aller Massnahmen.
Die Grundpflege bildet einen wichtigen Bestandteil aller Pflegeberufe. Unter Grundpflege ist die Befriedigung der für uns alle wesentlichen Bedürfnisse zu verstehen, wie Ernährung, Sauberhalten des Körpers, Bewegung, Schlaf und Ruhe, Arbeit und Spiel, der Kontakt mit anderen Menschen. Das kleine Kind kann noch nicht, der Betagte nicht mehr alles Erforderliche tun, und der Mensch im Erwachsenenalter ist bei Krankheit oder Invalidität vorübergehend ausserstande, für sich selbst zu sorgen. Je nach den Umständen übernimmt es die Krankenschwester allein, mit dem Patienten zusammen oder mit weiteren Pflegepersonen, die Befriedigung der Grundbedürfnisse zu sichern.
Allen Gebieten der Krankenpflege gemeinsam ist auch die zunehmende Bedeutung der Vorbeugung. Die Gesundheit fördern und Krankheiten verhüten gehört nach den berufsethischen Regeln des Weltbundes der Krankenschwestern zur Aufgabe jeder Schwester; sie hat hier ein weites Betätigungsfeld innerhalb und ausserhalb des Spitals.
In der allgemeinen Medizin wie in der Psychiatrie oder der Kinderheilkunde ist die Behandlung komplexer geworden. Dies und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen des Personals sowie andere Faktoren haben zu einem raschen Mehrbedarf an Pflegepersonal geführt. Die Berufe der Spitalgehilfin und der Krankenpflegerin FA SRK entstanden, beides unentbehrliche Mitarbeiterinnen am Krankenbett. Dazu kommen Schwesternschülerinnen und Medizinstudenten, die einen grösseren oder kleineren Teil ihrer Ausbildung in den Spitälern erhalten. Wer plant die Pflege des Patienten, leitet das Pflegeteam, hilft bei der praktischen Ausbildung der Schülerinnen mit? Es ist die diplomierte Schwester. Sie hat also auch pädagogische und organisatorische Fähigkeiten an den Tag zu legen. Weitere Eigenschaften, die Berufsangehörige aller Pflegezweige benötigen, sind Beweglichkeit und die Fähigkeit und Bereitschaft zur Zusammenarbeit, denn die Schwester wird heute selten mehr allein arbeiten, weder im Spital noch in der Gemeindepflege oder einem sonstigen spitalexternen Bereich. Sie hat eine wichtige Stellung im Gesundheitsteam und kann durch ihren häufigen unmittelbaren Kontakt mit dem Patienten die verschiedenen Tätigkeiten der vielen Mitarbeiter übersehen und koordinieren.
In der Ausbildung zu den drei Diplompflegeberufen wird mehr und mehr versucht, das Gemeinsame zu vermitteln, um so eine breite Basis, nicht nur für den einen Beruf, sondern für einen Pflegeberuf überhaupt, zu legen. Die Besonderheiten der drei Pflegezweige sind dabei nicht trennende, sondern sich gegenseitig befruchtende Teile.